

RhabaNews Nr.4

Rhabanus-Maurus-Gymnasium



86941 St. Ottilien, den 23. Dezember 2016

☎ 08193/71500

Fax: 08193/71509

E-Mail: gymnasium@ottilien.de

Internet: www.ottilien.de



Liebe Eltern unserer Schülerinnen und Schüler, mein besonderer Dank gilt in 1. Linie allen, die zum Erfolg unseres **Berufs- und Studieninformationstages** am 02.12. beigetragen haben, insbesondere natürlich dem Organisator, dem Beratungslehrer unserer Schule, Herrn Georg Kagerer. Welche großartige Atmosphäre, welch gutes Miteinander. So muss Schule sein. Besonders ist mir auch aufgefallen, dass all die herausragenden Referentinnen und Referenten ein sprachliches Gymnasium, in der Regel sogar mit Griechisch besucht haben, und mittlerweile herausragende Führungsposten bekleiden. Das muss doch zu denken geben, oder anders: So falsch ist unser Konzept mit den drei Standbeinen benediktinisch-religiös, benediktinisch-ganzheitlich und benediktinisch-bunt wie der Circus St. Ottilien dann doch nicht.

Zwei Tage später im großen Vortragssaal des Exerzitienhauses das gleiche Bild: Abprimas emeritus Dr. Notker Wolf OSB, interviewt, ja fair durchaus in die Mangel genommen von Tilmann Kleinjung (Abitur 1999), musikalisch umrahmt von Theresa Tieschky, und wieder alle aus dem altsprachlichen Zweig des Gymnasiums.

Da darf man sich schon einmal fragen, ob denn die ganze Euphorie für naturwissenschaftliche Fächer, die sog. MINT-Fächer, nicht doch etwas Entscheidendes verfehlt, oder wie war das Motto eines Kongresses in München vor etwa zwei Jahren: MINT or Mind. Ich habe wahrlich nichts gegen die Naturwissenschaften, schließlich sind meine beiden Töchter in eben solchen Berufen gelandet, und das ebenfalls nicht trotz, sondern vielleicht sogar wegen Griechisch.

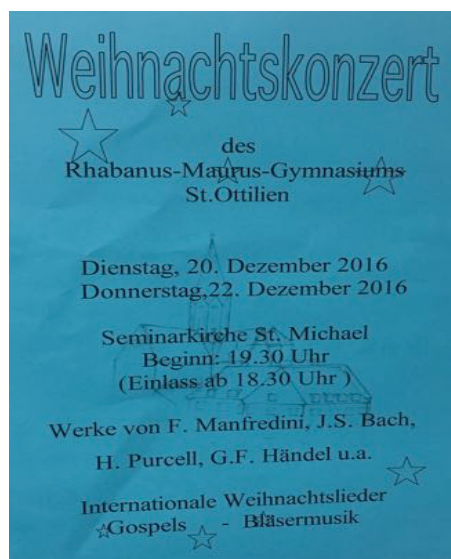
Sehen Sie, liebe Eltern, diese Emotion mir bitte nach, aber dies musste wieder einmal gesagt werden. Naturwissenschaften und Geisteswissenschaften gehören nun einfach einmal zusammen. Der Zeitgeist neigt dazu, sie auseinander zu differenzieren, was jeden, der die Physiker von Friedrich Dürrenmatt kennt, sehr nachdenklich stimmen müsste.

Mein besonderer Dank gilt natürlich allen, die das **Benediktinische Elternforum** in St. Ottilien organisiert haben, allen voran Frau Gabriele Buchner und P. Theophil, ein mit Sicherheit für alle Gewinn bringendes Wochenende.

Mein besonderer Dank gilt selbstverständlich auch den **Ottilianer Eltern, stellvertretend für alle anderen deren Sprecherin Frau Silke Steinhauser**, die den Adventsmarkt wieder zu einem großartigen Erfolg haben werden lassen.

Vor allem möchte ich aber den **Mitgliedern des Elternbeirates** für die großzügige Unterstützung unseres Fahrtenprogramms herzlich danken, so geschehen in der Dezembersitzung.

Danken möchte ich auch allen, die sich zu einem **Inserat in unserem Jahresbericht** entschlossen haben und damit dazu beitragen, dass die Kosten für uns im Lot bleiben.



Wegen des Weihnachtskonzerts entfällt am Dienstag, dem 20.12., sowie am Donnerstag, dem 22.12., der komplette Nachmittagsunterricht. Der Unterricht endet um 13:00 Uhr, das Tagesheim findet selbstverständlich statt.

Bitte beachten Sie, dass am letzten Schultag, Freitag, dem 23.12.2016, **der Unterricht um 11:20 Uhr endet**. Der 1. Ferientag ist der Heilige Abend. Wir wollen dazu wieder unseren Beitrag leisten, dass schon vorher wenigstens etwas der Weihnachtsfriede in unsere Familien einkehrt. **Die Busse der Firmen RBA und Neumeyr fahren um 11:30 Uhr ab.**

Während der Weihnachtsferien bleibt das Sekretariat geschlossen. Der Schulleiter hält ausschließlich am Mittwoch, 04.01.2017, in der Zeit

von 10:00 – 12:00 Uhr die Stellung.

Am Mittwoch, dem 01.02.2017, findet um 18:00 Uhr die nichtöffentliche **Sitzung des Schulforums**, im Anschluss daran um 19:30 Uhr die nichtöffentliche **Sitzung des Elternbeirats** statt.

Was die Neuaufnahme angeht, müssen wir leider immer wieder feststellen, dass Informationen nicht in dem Maße, wie wir uns das von den Schulen wünschen, an die möglichen Interessenten herangebracht werden. Die entsprechenden Informationen – Flyer etc. – finden sich auf unserer Homepage, die **Informationsveranstaltung findet am Freitag, dem 17. März 2017, Beginn 17:00, statt.**

Nach Rücksprache mit den Verantwortlichen des Schulwerks der Diözese Augsburg dürfen an den katholischen Schulen im Bistumsbereich auch ungetaufte Kinder aufgenommen werden. Die Diözese unterscheidet allerdings zwischen Versorgungsschulen und Angebotsschulen. Von Versorgungsschule wird gesprochen, wenn sich kein anderer Anbieter am Markt befindet, so z. B. die Mädchenrealschule in Dießen. Wir sind also im Gegensatz dazu eine sog. Angebotsschule. An der Versorgungsschule muss Ethikunterricht angeboten werden, an der Angebotsschule wird kein Ethikunterricht angeboten, die Kinder sind aber gehalten, den katholischen oder evangelischen Religionsunterricht zu besuchen. In Zeiten eines gewissen Schülerrückgangs fühlen wir uns zu dieser Öffnung gezwungen. Wir sind Ihnen deshalb dankbar, wenn Sie mögliche Interessenten in Ihrem eigenen Umfeld darauf hinweisen.

Jetzt gehen wir aber erst einmal in die von allen wohlverdienten **Weihnachtsferien**, die heuer vom 24.12.2016 bis zum 08.01.2017 andauern werden.

Nicht vorenthalten möchte ich Ihnen das wunderschöne Fensterbildmotiv unserer offiziellen Weihnachtskarte, das **Skadi Frank, 5 A**, für uns im Rahmen des Kunstunterrichts von Frau Silvia Ried gestaltet hat:



Dazu die wunderbare Bildbetrachtung, geschrieben von **Hannah Vennemann, 6c**, ebenfalls entstanden im Kunstunterricht von Frau Ried:

Weihnacht

*Tief in der Nacht
erwacht ein Strahlen und taucht die Welt
in neues Licht.
Es wird still,
und Stimmen singen,
die die Welt
in Sehnsucht wiegen. –
Dies ist Weihnacht.*

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein frohes gesegnetes Weihnachtsfest sowie alles erdenklich Gute unter dem reichen Segen Gottes für das Jahr 2017.

Aus St. Ottilien grüßt Sie herzlich

Ihr

Wichtige Links zu schulischen Informationen:

<http://gym.ottilien.de/lehrer/sprechstunden>

<http://gym.ottilien.de/service/rhabanews>

<http://gym.ottilien.de/service/kalender>



Berichts aus dem Tagesheim (P. Vianney Meister OSB)

Die Adventszeit versetzt das Tagesheimgebäude von außen her gesehen in eine Sternenvelt: überall hängen an den Fenstern Transparentsterne, die den Räumlichkeiten eine ganz besondere Stimmung geben. In der ersten Adventswoche haben wir Eucharistie in St. Michael gefeiert, bei der sich einige Schüler aus unterschiedlichen Tagesheimgruppen eingebracht haben; ein Bläserensemble unter der Leitung von Br. Thomas umrahmte musikalisch den Gottesdienst; 6. Klässler trugen ihre selbst formulierten Fürbitten vor; ein Mädchen und ein Junge aus der 5. Klasse versahen den Ministrantendienst; 9. Klässler leiteten mit Schlagzeilen die Predigt von P. Vianney ein und zwei Mädchen aus der 8. Klasse sprachen einen Meditationstext nach der Kommunikation. In der alten Pausenhalle haben Frau Schrank und

Br. David die vor Jahren gebastelte Krippe aufgestellt. Mit dem Doc konnten wir duftende Bienenwachskerzen ziehen und Frau Trepte fertigte mit Interessierten Tonarbeiten. Eine kleine Adventsfeier mit dargebotenen Text- und Musikweisen beendete vor den Weihnachtsferien die TH-Zeit.

Termine (nur in kleiner Auswahl):	
Di, 20.12., 13:30 Uhr	Lehrerkonferenz
Di, 20.12., 19:30 Uhr	Weihnachtskonzert
Do, 22.12., 19:30 Uhr	Weihnachtskonzert
Fr, 23.12., 11:20 Uhr	Unterrichtsende
Mi, 04.01., 10:00 – 12:00 Uhr	Direktoratsdienst
Di, 17.01., 13:30 Uhr	Lehrerkonferenz mit H. H. Weihbischof Florian Wörner und Herrn Direktor Peter Kosak
Di, 17.01., 19:30 Uhr	Treffen Sprecher Ottilianer Eltern und Schulleiter
Mi, 18.01., ganztägig	Drehtag Imagefilm Projekt Lehrer-Feedback
Di, 24.01., ganztägig	Vorstandssitzung ODIV
Mi, 25.01., ganztägig	AK Benediktinische Erziehung in Münsterschwarzach
Do, 26.01., 19:30 Uhr	Musikabend der Q 12
Fr, 27.01., 19:30 Uhr	Theatergruppe Oberstufe Tristan und Isolde
Mi, 01.02., 18:00 Uhr	Sitzung des Schulforums
Mi, 01.02., 19:30 Uhr	Sitzung des Elternbeirats
Do, 02.02., 9:00 – 12:00 Uhr	Q 11 Landeswettbewerb Alte Sprachen Griechisch
Fr, 03.02., 9:00 – 12:00 Uhr	Q 11 Landeswettbewerb Alte Sprachen Latein
Fr, 03.02., 13:30 Uhr	Zentraler Nachschreibetermin für Schulaufgaben
Sa, 04.02.	Todestag des Schulpatrons des Hl. Rhabanus Maurus
Mo, 06.02., 17:00 Uhr	Treffen Konvent - Kollegium
Fr, 10.02., 13:30 Uhr	Zentraler Nachschreibetermin für Schulaufgaben
Fr, 17.03.2017, 17:00 Uhr	Information zur Neuaufnahme – Eltern mit Kindern
06. – 08.09.2017	Nachprüfungen

Spendenaufwurf des Schulwerks der Diözese Augsburg für das Katholische Schulwerk der Diözese Kaya (Bukina Faso)

(Abbé Dr. Emanuel Sawadogo/Übersetzung Herr Direktor Peter Kosak):

Das Katholische Schulwerk der Diözese Kaya betreut 32 Schulen (Grundschulen, Realschulen, Gymnasien). Das größte aktuelle Problem ist das starke Wachstum (Schülerzuwächse, Neugründungen) innerhalb unserer Institution, was auch damit zu tun hat, dass der Bischof der Diözese Kaya den Kampf gegen den Analphabetismus zu einem seiner Hauptziele gemacht hat. Der wirtschaftliche Kontext, in dem sich unsere Schulen befinden, ist sehr schwierig: 80 % unserer Schulen befinden sich in ländlichen Gebieten, die von wachsender Armut, Dürre, etc. gekennzeichnet sind.

Situation der katholischen Schulen in der Diözese

Die Diözese Kaya (18.000 km²) befindet sich im Norden von Burkina Faso und wurde im Jahr 1969 gegründet. Sie ist eine der 15 Diözesen des Landes. Seit 1999 ist Thomas KABORE, Bischof der Diözese: Der Kampf gegen den Analphabetismus als wichtiger Faktor für wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Bevölkerung ist eines seiner Hauptziele.

Nach den diözesanen Statistiken zählt die Diözese 1.124.711 Einwohner, darunter überwiegend Landbevölkerung.

Die Bevölkerung ist überwiegend islamischen Glaubens, gefolgt von Katholiken (ca. 10 % der Bevölkerung) und Protestanten. In den katholischen Schulen sind alle Religionen vertreten, da katholische Bildung allen 70 Kulturen des Landes zugutekommen soll, unabhängig von Kultur und Religion.

Die unterschiedlichen Schulen werden derzeit von knapp 6.000 Schülerinnen und Schülern besucht.

Die schulische Situation ist geprägt von folgenden Notlagen:

- Keine Schulkantinen
- Mangelnde schulische Ausstattung: Keine Bänke/Tische/Schreibtische/Schränke/Tafeln
- Fehlende Unterrichtsmaterialien: Bücher, Medien, Bälle etc.

Bildmaterial finden Sie in der Anlage zu dieser RhabaNews.

Anmerkung Herr Häufinger:

Liebe Eltern unserer Schülerinnen und Schüler, sehr freuen würde ich mich, wenn Sie das Anliegen von Herrn Kosak und damit das Anliegen unseres Trägers, des Schulwerks der Diözese Augsburg,

durch Ihre Spende unterstützen könnten. Entsprechende Spenden überweisen Sie bitte auf folgendes Konto:

RMG Spenden für Schulentwicklung
IBAN DE 91 7005 2060 0000 2013 43
BIC BYLADEM1LLD

Verwendungszweck: Bukina Faso

Gerne gebe ich selbige dann gesammelt an das Schulwerk weiter. Obwohl ich mir bewusst bin, dass Sie anderweitig schon viel spenden, würde ich mich dennoch sehr freuen, wenn wir gemeinsam eine ansehnliche Summe zu Gunsten der Schülerinnen und Schüler in Bukina Faso zusammenbrächten, ist die Not dort doch groß. Für Ihre diesbezügliche Bereitschaft bedanke ich mich heute schon vor allem auch im Namen von Herrn Direktor Kosak mit einem herzlichen „*Vergelt's Gott!*“ Für Spenden ab 200,00 EURO wird von Seiten des Schulwerks der Diözese Augsburg gerne eine entsprechende Spendenquittung ausgestellt.



Tu mal was für DICH! **Informationen/Einladungen/** **Termine der Schulpastoral** **(P. Theophil Gaus OSB)**

Mit frohen Wünschen für ein gesegnetes Weihnachtsfest hier die "News" aus der Schulpastoral und die Gottesdienstangebote unseres Klosters bis ins neue Jahr hinein:

Für die **Spielzeug- und Raritätenversteigerung** in der 5. und 6. Jahrgangsstufe am vorletzten Schultag vor Weihnachten, deren Erlös unserem Schuljahresprojekt* zugutekommt, brauchen wir jede Menge gut erhaltenes Spielzeug, auch Bücher, Puzzles, CDs, aber auch Besonderheiten, Raritäten, alles, was Freude macht! Abgabe am Lehrerzimmer bzw. bei Herrn Tieschky oder P. Theophil.

*Sozialprojekte unserer Mitbrüder vom Kloster Digos auf den Philippinen (vgl. www.digosmonks.org).

Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien halten wir **Jahrgangsstufen-Gottesdienste** – liebe Schüler/innen, beachtet die entsprechende Ausgänge!

Sie sind zu Weihnachten und zum Jahreswechsel zu den **Gottesdiensten unserer Gemeinschaft** in der Klosterkirche herzlich willkommen:

- 24. Dezember um 16.30 Uhr Christvesper, um 22 Uhr Christmette
- 25. + 26. Dezember um 9.15 und um 11 Uhr Eucharistiefiern; um 17.30 Uhr lateinische Vespem
- 31. Dezember um 23.30 Uhr: "Mit Gott ins Neue Jahr", meditativer Gottesdienst mit

rhythmischen Liedern zum Jahreswechsel

- 1. Januar um 9.15 und um 11 Uhr Eucharistiefiern; um 17.30 Uhr lateinische Vesper
- 6. Januar, Fest der Erscheinung des Herrn: 18.00 Uhr am Vorabend nach der Pontificalvesper Segnung von Wasser, Weihrauch und Kreide; 9:15 Pontificalamt; um 17.30 Uhr lateinische Vesper
- Am Dreikönigs-Abend ist auch **Jugendvesper** um 19.30 Uhr!

Das ganze Schulpastoralteam wünscht ein Frohes Fest und ein glückliches Neues Jahr!

Hier noch ein ganz besonderes Angebot – auch von Seiten der Schulpastoral – und zugunsten unseres Schuljahresprojekts:

HERZliche Einladung zum Benefiz – Vortrag Wann?

Samstag, 4. Februar 2017, 19 bis 20.30 Uhr

Wo?

Exerzitienhaus der Erzabtei St. Ottilien, Saal 1, 2. Stock

Wer?

Referentin: Dr. med. Elisabeth Gaus, Allgemeinärztin & Wanderführerin

Was?

Innere Stärke und Durchhaltevermögen, eine Kernkompetenz für gelingendes Leben.

Resilienz ist lernbar.

Resilienz-Vorbilder, die Mut machen...

Wieviel?

Eintritt 10 €, ermäßigt 5 € (Schüler, Studenten, Azubis u.a.).

Wofür?

Sozialprojekte der Missionsbenediktiner von Digos
Dankeschön!

Weihnachtskonzerte des Gymnasiums St. Ottilien

(Frau Theresia Busen für die Fachschaft Musik)

Dieses Jahr finden die Weihnachtskonzerte statt am Dienstag, dem 20. Dezember, sowie am Donnerstag, dem 22. Dezember.

Unsere Chöre, das Orchester und das Vororchester sowie verschiedene Ensembles gestalten ein vielfältiges Programm.

Die Schülerinnen und Schüler haben mit viel Engagement interessante Werke vom Barock bis zur Moderne erarbeitet.

Die Konzerte beginnen jeweils um 19:30 Uhr (Einlass ab 18:30 Uhr) in der Schulkirche St. Mi-

chael. Die Schulkirche erreichen Sie über den Festsaaeingang.

Herzliche Einladung!

Oberstufentheater TRISTAN & ISOLDE

(Herr Andreas Walch)

Das größte Liebespaar? Natürlich: Romeo und Julia. Doch halt! Da gab es vorher schon in Deutschland und im Mittelalter eine Liebe, die ebenso groß, tief, romantisch und gleichfalls letztlich tödlich war: Tristan und Isolde! Was später bei Richard Wagner zu einer seiner berühmtesten Opern wird, war ursprünglich ein mittelhochdeutsches Epos von Gottfried von Straßburg.

Bei uns in St. Ottilien ist daraus unter den Händen der Q11 und Q12 ein Theaterstück entstanden, das das Mittelalter weit hinter sich lässt und die wilde Geschichte mit großem Spektakel für heutige Zuschauer „aufbrezelt“. Da fehlen dann nicht der berühmte Liebestrank, wilde Schwertkämpfe, wortgewaltige Minnesänger, mächtige Könige und ihr schräges Gefolge. Auch ein gefährlicher Drache taucht auf und natürlich dreht sich alles um das einander mit Haut und Haaren, mit Herz und Körper verfallene Liebespaar.

Das Ganze nimmt ein tragisches Ende, trotzdem ist unsere Version alles andere als tragisch. Geboten wird Ihnen eine durch und durch freche, bisweilen sogar „durchgeknallte“ Lovestory, die allen Zuschauern gehobene Erheiterung oder einfach nur herrlichen Spaß bieten wird.

Freitag, 27.1.

Samstag, 28.1.

Jeweils 19.30 Uhr im Festsaal



Rückblick auf BELF 2016

(Frau Gabriele Buchner)

Vom 18.11. bis 20.11.2016 fand das 14. Benediktinische Elternforum in St. Ottilien statt. Ca. 30 Eltern aus ganz Deutschland sind der Einladung in die Erz-

abtei gefolgt, um ein Wochenende lang darüber zu diskutieren, wie unsere Kinder mit dem Leistungsdruck des G8 fertig werden, und ob eine benediktinische Schule einen Ausgleich dazu bringen kann. Das Thema wurde in einer Podiumsdiskussion von allen Seiten beleuchtet und gab den Teilnehmern die Möglichkeit zur ausführlichen Diskussion und zum Meinungsaustausch mit den Experten.

Die Zeit neben den thematischen Bereichen wurde sehr ausführlich zum Austausch und zur Vertiefung der Beziehungen unter den Eltern genutzt. Die Unterstützung der Ottilianer Eltern hat beispielsweise soviel Eindruck geweckt, dass sich die Eltern in Ettal bereits überlegen, eine ähnliche Gruppe ins Leben zu rufen.

Es ist angedacht, dass im Jahre 2017 das 15. BELF in Ettal stattfinden wird. Wir freuen uns schon sehr darauf und werden gerne dabei sein.

Schülerinnenaustausch St. Ottilien - Tullamore (Irland)

(Herr Josef Maslanka)

Auch im Jahr 2017 wird es wieder einen Austausch von Schülerinnen des RMG und der Sacred Heart School in Tullamore (Irland) geben. Neun irische Schülerinnen werden voraussichtlich in den Osterferien für zwei bis drei Wochen nach Deutschland kommen. Unsere Mädchen dürfen im August/September den Gegenbesuch in Irland machen. Das Angebot richtet sich an Schülerinnen der Jahrgangsstufen 10 und 11.

Einen guten Eindruck für Interessierte vermitteln die Berichte einiger Schülerinnen, die am Austausch beteiligt waren, in dieser Ausgabe der Rhabanews.

Berichte zum Austausch mit Tullamore

1. Fernanda Hoffmann, Q 12: Meine Erfahrung mit den Iren

Auf die Frage, was mich besonders an meinem Irlandtrip fasziniert hat, antworte ich immer: „die Leute!“ Weshalb? Mich fasziniert ihre Vielfältigkeit, ihr Facettenreichtum: Spaß und Partys auf der einen Seite, ambitioniertes Lernen und Ehrgeiz auf der anderen, das Ganze gepaart mit Feinfühligkeit und Empathie – so habe ich die meisten Iren erlebt.

Seinem Ruf, ein Land der Feste und des Frohmuts zu sein, wird Irland voll und ganz gerecht! Ein typisch irischer Ferientag endet niemals ohne eine Party, auch bei der Generation über 50 nicht. Zusätzlich (Eltern und Lehrer, bitte den Halbsatz bis zum Komma überspringen!) gehört ein gefälschter Ausweis zu den Basics eines jeden 14-Jährigen, sodass

auf einer irischen Party letztendlich sowohl sehr Jung als auch relativ Alt aufeinandertreffen. Doch im Gegensatz zu den Deutschen stört das die Iren kein bisschen! Man tanzt zusammen mit den Ü40ern, unterhält sich angeregt mit den Studenten und lacht zusammen mit den unter 18-Jährigen. Das Alter scheint keine Rolle zu spielen, man genießt einfach die Zeit, die man zusammen verbringen darf. Diese freundliche, fröhliche Gelassenheit macht sich nicht nur auf Partys, sondern auch besonders im Alltag bemerkbar. Es ist keine Seltenheit, dass man angesprochen wird, während man an einer Ampel steht und darauf wartet, dass sie grün wird. Es wird gefragt, wie es einem gehe, woher man komme und ob es einem in Irland gefalle (trotz des Wetters), nachdem man sich als „Tourist“ geoutet hat. Doch auch Komplimente zu bestimmten Charaktereigenschaften, zum Kleidungsstil oder auch zu anderen Kleinigkeiten lassen nicht lange auf sich warten. Man wird förmlich überhäuft von Komplimenten und Lobpreisungen, egal ob man die Person fünf Minuten oder ein ganzes Leben kennt. In Geschäften wird nicht nur begrüßt, sondern geredet. Jeder Kellner, jede KassiererIn, jeder Türsteher spricht die Kunden an und plaudert eine Weile mit ihnen, während er bzw. sie die zu erledigende Arbeit ausführt. Dieses herzliche Miteinander schafft ein rundum positives Klima und verleiht diesem Land seine wunderbar warmherzige Ausstrahlung.

Doch die Iren sind keineswegs Menschen, die nur an das Feiern denken und die restlichen Dinge im Leben nicht ernst nehmen. Ich habe z.B. selten so viele Jugendliche auf einmal getroffen, die genau wissen, was sie nach der Schule machen wollen. Um die Pläne, die sie haben, verwirklichen zu können, wird sehr ambitioniert gearbeitet – und das jeden Tag, egal ob in den Ferien oder während der Schulzeit. Ein Jahr vor Schulabschluss, also nach der 11. Klasse, besichtigen die irischen Jugendlichen bereits so gut wie alle Universitäten, die das Land zu bieten hat, um sich klar zu werden, welche Universität am besten zu ihnen passt. Ich habe zudem keine einzige (!) Person in Irland kennen gelernt, die vorhat, ein Gap Year zu machen, da sich alle Gleichaltrigen bereits im Klaren sind, was sie studieren möchten, und kein Jahr verlieren möchten. Doch anders als oft bei französischen oder deutschen Familien wird dieses ambitionierte Verhalten nicht von den Eltern gepusht – die Jugendlichen arbeiten hart aus eigenem Interesse.

Was aber das irische Volk besonders liebenswert macht, ist die fürsorgliche und empathische Art der Iren. Als ich mit meiner Austauschschülerin Jessica campen war, machten sich meine Gastgeber riesige Sorgen, dass mir zu kalt werden könnte, weil sie mich als sehr verfrorren erlebt hatten. Sie haben mir

daher extra warme Kleidung besorgt, zu Hause mein Zimmer besonders eingheizt und mir eine Wärmendecke bereitgelegt, damit ich mich, sobald ich nach Hause käme, sofort aufwärmen konnte, und sie riefen mehrmals am Abend an, um zu hören, ob es mir gut ginge. Diese Fürsorglichkeit bekam ich nicht nur bei meinen Gasteltern zu spüren. Die Eltern der Freunde meiner Austauschschülerin sorgten ebenfalls immer rund um die Uhr dafür, dass es mir gut ging, wenn ich bei ihnen zu Gast war. Ich wurde beispielsweise immer (!), also wirklich bei jedem einzelnen von Jessicas Freunden, eigens bekocht, auch wenn ich keinen Hunger hatte, oder bekam irgendwelche Süßigkeiten zugesteckt. Die Eltern boten mir auch alle an, dass ich, wenn ich wieder nach Irland kommen wollte, auch bei ihnen wohnen könne, falls ich bei meiner Gastfamilie nicht mehr unterkommen sollte. Doch nicht nur die Eltern neigen zur Fürsorglichkeit, auch die Jugendlichen selbst haben immer darauf geachtet, dass es uns Austauschschülerinnen gut geht.

Was ich ebenfalls sehr an den jungen Leuten schätzte, war, dass man sich mit ihnen sehr gut unterhalten konnte. Man neigt dazu, zumindest die irischen Mädchen aufgrund ihrer vielen Schminke und aufgestylten Klamotten auf den ersten Blick als oberflächlich abzustempeln, doch wenn man sich mit ihnen unterhält, merkt man, wie tiefgründig, empathisch und nachdenklich die Mädchen wirklich sind. Es ist nicht nur eine Freude gewesen, sich mit ihnen zu unterhalten, sondern hat auch wirklich gut getan!

Durch diese herzliche Aufnahme von allen Seiten habe ich mich in Irland sofort zu Hause gefühlt und habe das Gefühl, dort wirklich Freunde fürs Leben gefunden zu haben. Es war mit Sicherheit nicht das letzte Mal, dass ich Irland besucht habe!

2. Bericht Lionella Ndasi, Q 12:

Am 21. August 2015 landete ich nach kurzem Flug am Flughafen Dublin und sah mit Spannung der Begegnung mit meiner Gastfamilie entgegen. Mit meiner Austausch-Schülerin Rebecca O'Mahoney hatte ich mich während ihres Besuchs im Juni sehr gut verstanden und nun sollte ich ihre Eltern Breda und Richie sowie ihre drei jüngeren Geschwister, Cian, Aoibheann und Mia kennenlernen. Von den Eltern und Rebecca wurde ich schon am Flughafen herzlich begrüßt und zu Hause in Tullamore, einer Kleinstadt 100 km westlich von Dublin, auch von den Geschwistern wie ein weiteres Familienmitglied aufgenommen.

Da während der ersten Woche meines Aufenthalts in Irland noch Schulferien waren, unternahmen wir größere und kleinere Ausflüge. Wir erkundeten z.B. den Lough Boora Park mit den Fahrrädern, konnten im Bunratty Castle Folk Park sehen, wie Menschen

früher hier gelebt haben, oder führen bis an die Westküste zu den berühmten Klippen von Moher, wo wir eine Nacht im Hotel verbrachten.

Im schönen Tullamore gingen wir Shoppen oder ins Kino, abends trafen wir Rebeccas Freundinnen im Pub oder verbrachten einen gemütlichen Abend mit der ganzen Familie. Da Rebecca leidenschaftlich gerne backt, lernte ich, wie man Scones und andere irische Spezialitäten selber herstellt. Insgesamt waren Essgewohnheiten und Essenszeiten gewöhnungsbedürftig. Ein „kleiner Snack“ mit Thunfisch-Sandwich, Eiern, Nudeln, etc. um 23:00 Uhr war nichts Ungewöhnliches und Pommes Frites wurden in vielen Lokalen als Beilage zu allen Gerichten serviert – sogar zu Curry mit Reis oder Lasagne.

Besonders gern begleitete ich Rebecca zu ihrem Basketball-Training. Ich durfte sogar bei einem Punkte-Spiel eine Weile im Tullamore-Trikot auf 's Feld. Great!

Die Primary School, an der Rebeccas Vater unterrichtet, ist eine der wenigen Schulen, an denen ausschließlich Irisch gesprochen wird. Rebecca und ich durften dort einen Vormittag helfen die Fünf- bis Sechsjährigen zu unterrichten. So lernte ich einige Wörter Irisch, was sich als äußerst schwierig herausstellte. „Danke“ heißt z.B. „go raibh maith ogat“.

Am 31. August begann dann an der „Sacred Heart School“, der Mädchenschule die meine Austauschschülerin besucht, das für sie letzte Schuljahr. Wie für alle anderen Schülerinnen war auch für mich das Tragen der Schuluniform Pflicht. Dadurch lernte ich die Vorzüge unseres Schulsystem erst einmal richtig zu schätzen.

Am 4. September ging es dann wieder zurück nach Hause, mit vielen Erfahrungen im Gepäck. Es war sicher nicht mein letzter Besuch bei den O'Mahoneys!

3. Bericht Luzia Praxenthaler, Q 12: Das Musikfestival von Ennis

In Irland hatte ich auch die einmalige Gelegenheit das sogenannte Fleadh Cheoil (ausgesprochen Fla keoll), ein Musikfestival über die ganze Stadt Ennis verteilt, mitzuerleben. Es findet jedes Jahr ungefähr eine Woche lang im Sommer statt. Viele Kinder fieberten lange darauf hin, denn dort haben sie eine großartige Möglichkeit, ihr musikalisches Talent zur Schau zu stellen: Das „Fleadh“, wie die meisten es nur nennen, ist nämlich kein gewöhnliches Festival, sondern hauptsächlich nur für alle Kinder und Jugendlichen, die gerne zusammen musizieren. An allen möglichen Ecken in der Stadt spielen dann verschieden große Gruppen meist auf traditionellen Instrumenten wie der irischen Flöte, aber auch auf modernen, wie Gitarren, wunderschöne Musik und

tänzen teilweise dazu. Es gibt auch größere und berühmtere Gruppen, die dann auf einer eigenen Bühne spielen und ein Konzert-Feeling vermitteln. Doch die Zuhörer stehen keinesfalls nur still da und lauschen, sondern es herrscht eine ausgelassene Stimmung, die generell den durchschnittlichen Habitus der Iren widerspiegelt: Nämlich ein sonniges, sympathisches und einladendes Gemüt, dass niemanden ausschließt. Das kann ich auch auf meine Gastfamilie übertragen: Bereits nach einigen Tagen habe ich mich wie zu Hause und als Teil der Familie gefühlt. Sie empfahlen uns das „Fleadh“ und schwärmten mir davon vor.

Kulinarisch ist man in Ennis ebenfalls gut versorgt, es gibt viele gemütliche Buden mit verschiedensten Essensmöglichkeiten.

Selbst die Stadt an sich ist mit den kleinen, süßen Shops mit ältlichem Touch, die insgesamt an die Winkelgasse erinnern, zauberhaft und einladend.

Zusammenfassend hat das „Fleadh“ mir einen sehr passenden Eindruck von Irland und seinen Leuten vermittelt. Wer der Meinung ist sich dort als Außen-seiter zu empfinden, war schlicht noch nicht dort.

Redaktion: Br. Josef Götz OSB, Michael Häußinger
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: **03.02.**

Nächste Ausgabe nur unter

<http://gym.ottilien.de/service/rhabanews>

online spätestens am 10. Februar 2017

Wünschen Sie ein gedrucktes Exemplar, so erhalten Sie selbiges im Sekretariat.

Selbstverständlich können Sie die RhabaNews auch als E-Mail erhalten (Anmeldung: Im Internet über die Homepage der Schule). Die Homepage der Schule (<http://ottilien.de/Gymnasium> bzw. <http://gym.ottilien.de>) enthält diese RhabaNews ebenfalls, dort finden Sie auch die alten RhabaNews.



**DIRECTION DIOCESAINE DE
L'ENSEIGNEMENT CATHOLIQUE
DE KAYA (DDEC-Kaya)**

B.P: 169 Kaya - BURKINA FASO
Tél : (00226) 60 01 14 19
E-Mail : ddeckaya@yahoo.fr/kaya.ept@gmail.com

Schulmöbel-Projekt

Katholisches Schulwerk der Diözese Kaya (Burkina Faso)



December 2016

Die Schulbanksituation in der Diözese Kaya



Auf einer für zwei Schüler vorgesehenen Bank müssen 5 Schüler sitzen. Ein gutes Arbeiten und Lernen ist so nicht möglich.



Klassenzimmersituation in Tema Bokin.



Viele Kinder müssen auch auf dem Boden sitzen, weil es keine Möbel gibt. Im Vordergrund der Direktor der Schule und eine Schwester, die Religionsunterricht erteilt.



Kaputte Möbel, die repariert werden müssen. Im Vordergrund der Direktor des Schulwerks der Diözese Kaya Abbé Dr. Emanuel Sawadogo



Der Schulwerksdirektor mit 120 auszuliefernden Schulmöbeln.



Ein Lastwagen mit den auszuliefernden Möbeln.

Andere dringende Wünsche



Lehrertisch einer Grundschule in Baskondo.



Lernbedingungen in der Schule Notre-Dame de Kaya.



Ein Schulbuch, das leider an den meisten Schulen fehlt.



Ausgabe von Schulbüchern in der Schule Saint André de Basneré



Zeichengeräte.



Ein Waage im Laborunterricht.



Fußballturnier in der Schule Dieter MOLL. Die Leidenschaft der Schüler..



Ein Lernplakat.



Die Freude der Fans.